

Wo der Gast zum König wird

IN CASCAIS lockt das Hotel Farol Genießer, Kunstfreunde und Romantiker



Märchenschloss über Sintra: der steingewordene Traum des deutschstämmigen Königs von Portugal, Ferdinand II, auf den Ruinen eines Klosters.

Fotos: Volker Feuerstein/Farol (1)

Von **Volker Feuerstein**

Ana Maria Tavares ist eine starke Frau mit großen Visionen. Dabei leitet sie bereits ein Hotel im portugiesischen Badeort Cascais, das in vieler Hinsicht eine Alleinstellung hat: Das Farol ist kein moderner Kasten, sondern eine historische Villa mit modernem Anbau, ein Designhotel auf den Felsen über dem Atlantik, in dem sich Kunst, Historie und Natur harmonisch verbinden. Aber das ist Anna Maria noch nicht genug.

Das Fünf-Sterne-Haus neben dem Leuchtturm, von dem es seinen Namen hat, soll nach einer Umgestaltung und Erweiterung neue Maßstäbe setzen für die Luxusgastronomie in Portugal. Wenn Ana Maria über ihre Pläne spricht, dann spürt man ihre Leidenschaft, etwas zu verwirklichen, das Maßstäbe setzt. Und man weiß, es wird ihr gelingen, ein luxuriöses Zuhause auf Zeit zu schaffen, das auch Weitgereiste in seinen Bann ziehen wird. Davor haben die Götter allerdings noch die portugiesische Bürokratie gesetzt, die kleinherzig große Träume zerstören kann.

Für Gäste, die das Farol lieben, wie es ist, – und das sind vor allem deutsche Touristen, wäre das kein schlimmer Verlust, zumal die Preise jetzt noch für Normalverbraucher bezahlbar sind. Das Hotel liegt in einer

Entfernung von nur fünf Gehminuten zum Zentrum von Cascais und 20 Minuten Fahrt in die Stadtmitte Lissabons. Da wurde 2002 um einen Anbau erweitert. 33 originelle und komfortable Gästezimmer und Suiten, ein Luxus-Penthouse im Ortszentrum, geschmackvoll dekorierte Restaurants und die anbetungswürdige Küche von Chef Hugo Silva und Sushi-Meister Nuande Pekel machen das Farol zum Magneten für Gäste mit Anspruch. Gelingt es Silva, die portugiesische Küche sensibel in feine Genussregionen zu führen, macht der aus Brasilien stammende Nuande frischen Fisch und Meeresfrüchte mit Charme und einem mitreißenden Lächeln zu lukullischen Kunstwerken. Kein Wunder, hat er doch als Surfer eine besondere Beziehung zum

Traumschloss eines Königs

Meer und seinen Bewohnern.

Das liegt gerade mal zwei, drei Meter tiefer vor dem Hotel, ist aber zum Schwimmen über die Klippen nur mit Risiko zu erreichen. Ein Pool mit Meerwasser und dem Blick auf den Atlantik reichen den Gästen völlig, zumal die nächsten Strände keine fünf Minuten zu Fuß erreichbar sind.

Ein gastronomisches Universum, das man nur ungern verlässt, wären da nicht so attraktive Ziele wie Sintra mit dem Palast von Pena, dem steingewordenen Traum des deutschstämmigen Ferdinand II., der durch seine Heirat mit Maria II. von Portugal Königswürden erhielt. Das Schloss auf der Bergspitze wurde ab 1840 vom deutschen Architekten Wilhelm Ludwig von Eschwege auf den Ruinen eines Klosters errichtet. Die portugiesische Bürokratie konnte dem Künstlerkönig glücklicherweise keinen Einhalt gebieten. So entstand mit dem Palácio de Pena ein Märchenschloss, in dem sich Stile der Zeit und maurische

Bauelemente mischen, die die tolerante und phantasievolle Ideenwelt von Ferdinand II. widerspiegeln. Ein Neuschwanstein in Portugal mit einem Park, der Bäume und Pflanzen aus der ganzen Welt beherbergt. Seit 1995 wird das Schloss und die übrigen Paläste Sintras, auf der Liste des Weltkulturerbes geführt. Die



Surfer und Sushi-Chef Nuande Pekel.

Fahrt durch das Gebirge von Sintra zum Palast und zum Westkap zeigt die schönsten Herrenhäuser Portugals in einer großartigen Landschaft mit exotischer Vegetation.

Ist Sintra ein his-

torisch-architektonisches Naturschauspiel, spiegelt das ebenfalls nahe Lissabon das portugiesische Lebensgefühl der Gegenwart wider. Eine lebendige Stadt, die ihren Charakter nicht dem Besucheransturm geopfert hat und deshalb nicht zur Touristenbühne geworden ist, sondern ihre Gäste aufsaugt und teilhaben lässt am originalen Leben der Stadtgesellschaft.

Zwischen diesen Zielen ist das Hotel Farol in Cascais mit seinen Museen und Herrenhäusern ein Pol der Ruhe. Vielleicht wird Ana Marias Traum bald ein reales Hotel-Juwel, das dereinst in der gastronomischen Historie des Landes seinen Platz findet. Jetzt aber ist es noch für jedermann erreichbar, und im Farol Hotel ist der Gast König, wie einst Ferdinand von Sachsen-Coburg als Prinzgemahl im Palast von Pena. Ana Maria besteht übrigens nicht darauf, deshalb wie Maria II. geheiratet zu werden.

E-PAPER mehr Bilder



KONTAKTE

Hotel: Das Doppelzimmer mit Frühstück kostet im Farol ab 190 Euro pro Nacht.

Reservierung: Telefon: +351 214 823 490 Fax: +351 214 841 447, Online-Reservierung unter reservations@farol.com.pt, Netz: www.farol.com.pt

Cascais: www.visitcascais.com.pt



FÜR SIE AUF REISEN



Das Farol ist ein Design-Hotel mit Geschichte und Charakter